

# ZWISCHENRUF

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

**AUSGABE 31**  
**DEZEMBER 2008**



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

endlich scheint es soweit zu sein: Die BRD ratifiziert die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und das fakultative Zusatzprotokoll!

Diese erste Menschenrechtskonvention des 21. Jahrhunderts entstand – für die UNO ein Novum – unter aktiver Mitwirkung von Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen. „Nichts über uns ohne uns!“ war, ist und bleibt Das Motto. Auch

insofern ist diese Konvention weit über den Kreis der „eigentlich“ Betroffenen hinaus bedeutsam.

Daran können weder die abschwächende Übersetzung noch die „Denkschrift“ etwas ändern, welche die Regierenden der Konvention und dem Ratifizierungsprozeß antun. Dennoch tritt DIE LINKE jedweder Verwässerung entschieden entgegen. Innerhalb des Bundestages mit Änderungsanträgen und einem Entschließungsantrag, außerhalb des Parlaments mit aufklärender Öffentlichkeitsarbeit.

Die gesamte LINKSfraktion nimmt sich nun Zeit, um sich – von Expertinnen beraten, die selbst in New York an den Verhandlungen teilnahmen – über die Bedeutung der Konvention und unseren weiteren Umgang mit diesem Dokument zu verständigen. Die Umsetzung der Konvention ist nicht nur Aufgabe der Behindertenpolitiker/-innen, sondern fordert das Engagement in allen gesellschaftlichen Bereichen und Politikfeldern.

Die Ratifizierung ist ein Grund zum Feiern! Der Weg von dort bis zum wirklichen Leben wird lang - Erfolg und Durchhaltevermögen wünscht sich und Euch/Ihnen



Die UN-Konvention in der Fraktionssitzung am 2.12. 2008 mit Sabine Häfner und Dr. Sigrid Arnade (beide Netzwerk Art. 3) Ilja Seifert und die Juristin Claire Weckesser (v.r.n.l.) auf dem Podium. Sie erläuterten den Abgeordneten Inhalt und Entstehungsgeschichte der Konvention.

## **TERMINE MIT ILJA SEIFERT (AUSWAHL)**

**04.12.**

Empfang einer Besuchergruppe aus der Oberlausitz im Bundestag

**06.12.**

Kleiner Parteitag der LINKEN Sachsen in Dresden

**11.-13.12.**

Unterwegs im Wahlkreis u. a. am

**11.12.**

ab 11.00 Uhr Bürgersprechstunde im Wahlkreisbüro in Zittau und am

**12.12.**

um 14 Uhr Besuch des Spielzeugmuseums in Görlitz

**15.12.**

Infoveranstaltung des Deutschen Seminars für Tourismus zum Thema Barrierefreiheit

**17.12.**  
Gespräch mit Pflege-Studierenden aus Bremen

**18.12.**

Besuchergruppe aus Zittau im Bundestag

## **Fernsehen erwünscht!**

Das ZDF Magazin „Mensch“ sendet am Samstag den 6.12. um 17.45 Uhr einen Beitrag mit Ilja Seifert über das AGG und den Berliner Fernsehturm, der für Rollstuhlnutzer gesperrt ist.

### 3. Dezember: Welttag der Menschen mit Behinderung

1982 haben die Vereinten Nationen den 3. Dezember zum Welttag der Menschen mit Behinderung ausgerufen. Damit wurde das Ziel verfolgt, weltweit einen Anlass zu schaffen, zu dem alljährlich mit vielfältigen Aktionen für die volle gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und die Unterstützung ihrer originären Anliegen geworben werden soll. Menschenrechte sind unteilbar und auch Menschen mit Behinderungen dürfen sie nicht verwehrt bleiben, sei es in der so genannten Dritten Welt, wo 80 % der Menschen mit Behinderungen leben oder in reichen Industrieländern. Das wiederum sollte nicht als ein originäres Anliegen (v)erkannt werden, sondern als eine selbstverständliche Prämisse politischen Handelns, welches die Achtung der Menschenwürde zur Grundlage hat. Dieser Tag steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. Für 2008 gilt: „Die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen: Würde und Gerechtigkeit für uns alle!“

#### Forderungen der Contergangeschädigten sind nicht unsolidarisch

Mit einem Offenen Brief hat sich Ilja Seifert an die stellv. Fraktionsvorsitzenden Ilse Falk von CDU/CSU und Christel Hummel von SPD anlässlich ihrer Erklärung „zum aktuellen Stand der Verbesserungen für Contergangeschädigte“ vom 13.11.2008 gewandt.

Aus seiner Sicht war die Verdopplung der „Conterganrenten“ zum 1. Juli 2008 mehr als nichts, aber – angesichts der Probleme und Nöte der Contergangeschädigten - auch nicht viel. Damit ist nicht einmal ein ordentlicher Zahnersatz bezahlbar, geschweige denn eine umfassende Teilhabermöglichkeit, Gesundheitsversorgung und Alterssicherung.

Für Ilja Seifert rundweg inakzeptabel ist die in der Erklärung angeführte Argumentation dafür, dass der Bund keine weiteren finanziellen Leistungen mehr übernehmen wird: „[...] nicht zuletzt aus Gründen der Gleichbehandlung gegenüber Menschen mit ähnlichen Behinderungen, die nicht durch die Einnahme von Thalidomid verursacht wurden, aber unter denselben Spätfolgen leiden.“

„Sie fordern – so Seifert - von den völlig unzureichend versorgten Contergangeschädigten Solidarität mit den ebenfalls schlecht versorgten anderen Menschen mit Behinderungen. Ich lebe seit über 40 Jahren in Folge einer bei einem Unfall erlittenen Querschnittslähmung im Rollstuhl und bin seit vielen Jahren durch meine Arbeit in der Behindertenbewegung tagtäglich im Kontakt mit vielen anderen Menschen mit Behinderungen. Ich meine zu wissen, wie die reale Situation ist und fordere deswegen nicht (nur) die Solidarität der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen untereinander sondern vor allem Solidarität der Gesellschaft und der Nichtbehinderten mit allen Menschen mit Handicaps.“

Ausgehend von der UN- Behindertenrechtskonvention schlägt DIE LINKE u.a. vor, die von der Firma Grünenthal zugesagten 50 Mio. Euro 2009 vollständig an die Contergangeschädigten als einmalige Sonderzahlung auszuzahlen; die weiteren noch in der Stiftung befindlichen Mittel zu nutzen, um die monatlichen Entschädigungsleistungen im Jahr 2009 um weitere 50 Prozent zu erhöhen und die Ausschlussfrist für Neuanträge von Contergangeschädigten aufzuheben. Des Weiteren ist die Mehrheit der Sitze im Vorstand und Stiftungsrat der Conterganstiftung den Betroffenen und ihren Verbänden zu überlassen.

Notwendig – so Seifert - sind zudem umfassende Maßnahmen im allgemeinen Behinderten- und Sozialrecht. Die Vorschläge der LINKEN für ein Nachteilsausgleichsgesetz (Drucksache 16/3698) sowie „Für eine humane und solidarische Pflegeabsicherung“ (Drucksache 16/7472) liegen vor. Der Offene Brief und die Antworten der Bundesregierung auf acht Fragen der LINKEN zum Thema Contergan sind auf der Homepage <http://www.ilja-seifert.de> zu finden.

A. Nowak

<http://www.ilja-seifert.de>

## IN KÜRZE

Der Verein „**Mit-Mensch**“ feiert sein zehnjähriges Bestehen. In dieser Zeit wurde u. a. ein barrierefreies Hotel in Berlin errichtet, indem auch Menschen mit Handicaps einen Arbeitsplatz gefunden haben.  
<http://www.mit-mensch.com>

\*

Auf Anfrage des Abgeordneten Roland Claus (DIE LINKE) teilt die Regierung mit: Von insgesamt 70 seit 2005 entstandenen deutschen **Briefmarken** tragen lediglich 16 ein ostdeutsches Motiv. Von den zuständigen Institutionen ist keine in Ostdeutschland ansässig.

\*

Mit einem Grußwort gratulierte DIE LINKE dem Verein „**Lebenshilfe e. V.**“ zu seinem 50. Geburtstag.

\*

Das Interesse an Nachrichten von und über Menschen mit Behinderungen wächst. Im November hatten die <http://www.kobinet-nachrichten.org> erstmalig über eine Million Zugriffe!

\*

Positive Entwicklung der Übernachtungszahlen in **Görlitz**: die Zahlen des Statistischen Landesamtes Kamenz belegen, dass die Übernachtungsanzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,6% anstiegen.

## Impressum/Kontakt

**Büro Dr. Ilja Seifert, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: [ilja.seifert@bundestag.de](mailto:ilja.seifert@bundestag.de)

**Wahlkreisbüros:**

Schulstr. 8  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 661050

Äußere Weberstr. 2

02763 Zittau  
Tel.: 03583 517640

E-Mail: [ilja.seifert@wk.bundestag.de](mailto:ilja.seifert@wk.bundestag.de)

Redaktionsschluss: 02.12.2008

Redaktion: A. Asmus